

IGS Contwig (Inklusive Gesamtschule)

Inklusive Gesamtschule (IGS) Contwig

Orientierungsstufe 5.- 8.Kl. auf Hauptschul-, Realschul- und Gymnasiumniveau

5. und 6. Klassen gemeinsamer Unterricht, ab 7. Klasse Fachleistungsdifferenzierung in zwei Niveaus:

- Grundkurs
- Erweiterungskurs

460 SuS in 16 Klassen
(davon 290 im Ganztagesangebot)

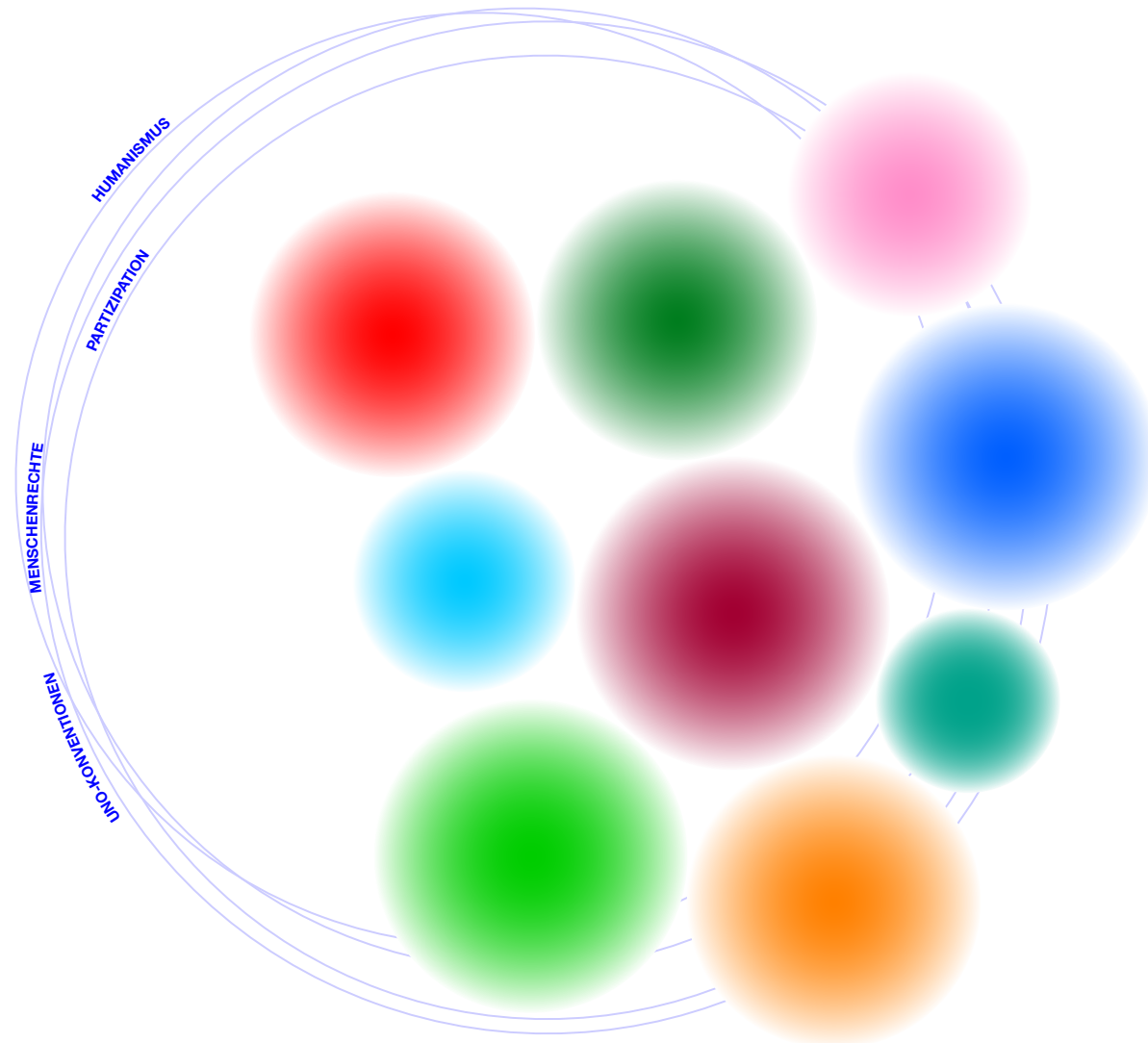
9 SuS mit sonderpädagog. Förderbedarf
weitere SuS mit:

- ADHS
- Asperger Syndrom
- motorischer Einschränkung
- psychischer Beeinträchtigung
- sozialer Beeinträchtigung

68 Beschäftigte z.T. Teilzeit
davon 2 Vollstellen schulische Heilpädagogik
1 Vollstelle Sozialpädagogik
1 Stelle (%?) Schulsozialarbeit

Bearbeitung: **Domenica Thalmann, Judith Brusa**
Fach: **Integrative Didaktik und Spezielle Förderung**
Dozent: **Andreas Köpfer**

Thomas Höchst, Thomas Masyk:
Schule für alle! Inklusion ist möglich!
Erfahrungen und praktische Unterrichtsbeispiele aus dem Schulalltag einer inklusiven Gesamtschule, 1. Auflage 2013, 2. Auflage 2014, Persen Verlag Hamburg



Baustein 1: Teamarbeit und Kooperation

Es gibt zeitliche Ressourcen und klare Strukturen auf verschiedenen Ebenen der Teamarbeit. Kooperation findet mit den Eltern, regionalen Förderschulen, abgebenden Grundschulen, Trägern und Einrichtungen der beruflichen Rehabilitation und des externen Schulpsychologischen Dienstes statt.

Baustein 2: Ganzheitlichkeit

Der einzelne Jugendliche wird in seiner Ganzheitlichkeit wahrgenommen und erhält dadurch massgeschneiderten Support. Merkmale dieser Ganzheitlichkeit sind: Multisensorisches Lernen, lernen ohne Druck, individuelles Lerntempo, reduktive Didaktik, Berücksichtigung der verschiedenen Schülercharaktere und besondere Gestaltung des Lernorts (fesselnde, farbenfrohe Klassenzimmer).

Baustein 3: Arbeiten am gemeinsamen Gegenstand

Das Motto lautet: „Alle machen das Gleiche, aber nicht jeder dasselbe.“ Es wird besonders Wert auf Klafkis didaktische Elementarisierung gelegt und nach konstruktivistischen Ansätzen unterrichtet.

Baustein 4: Diagnostik und individuelle Förderplanung

Beim Eintritt in die IGS Contwig erfahren alle SuS eine Eingangsdagnostik. Es werden die Akten der Grundschule studiert, der Lernstand erhoben und Lernprozessbeobachtungen vorgenommen. Daraus resultieren dann individuelle Förderpläne. Die Massnahmen zur individuellen Förderung werden mit allen Beteiligten (LPs, Eltern, Kind) abgesprochen.

Baustein 5: Innere und äussere Differenzierung

Die innere Differenzierung erfolgt im Klassenverband und zeichnet sich durch quantitative und qualitative Unterschiede aus; ersichtlich in Wochenplänen, Stationenlernen, Projektunterricht, Freiarbeit. Die äussere Differenzierung geschieht ausserhalb der Stammklasse in Begabungs-AG's, Förder- und Fachleistungskursen, Wahlpflichtfächern, Kompetenztrainings.

Baustein 6: Unterrichtsstruktur mit Fokus Heterogenität

Folgende Fragen stehen im Vordergrund: Wo steht der einzelne Lernende im Lernprozess? Welches sind die nächsten Lernschritte? Wie kann der Lernende unterstützt werden? Die Antworten darauf liefern dem Coaching die Basis für den weiteren Unterrichtsverlauf in einzelnen Phasen.

Baustein 7: Kooperatives Lernen

Dieses geschieht mit den fünf Elementen nach Johnson/Johnson und wird den SuS als Methodentraining vermittelt.

Baustein 8: Schulsozialarbeit

Sie wird zusammen mit dem Sozialpädagogen als zusätzliche pädagogische Ressource gesehen, die den schulischen Alltag bereichert und Vieles abdeckt: Von der Krisenintervention über Elternberatung bis Coaching beim Übergang Schule-Beruf. Der Schulsozialarbeiter kann bei aktuellen Problemen ein soziales Kompetenztraining, das nach einem festen Ritual abläuft, verordnen.

Baustein 9: Akzeptanz

Inklusion beginnt im Kopf und ist herausfordernd! Transparenz aller Entscheidungen und Massnahmen erleichtern das Mittragen durch das Kollegium. Es brauchte einige Schritte bis das Inklusionskonzept an der IGS Contwig akzeptiert wurde.



Probleme und Grenzen

